

weg" über Loffum (auf den „Locker Damm“ zuführend?) nachweisen, wohin wohl die „Hemenhuser Specken“ den Anschluß vermittelten. Sicher findet er sich südlich von Steinhude wiederum als „Heelweg“ zum Hohenholz und nach Bunstorf zu ziehend wieder. Unser Urweg wird noch erwähnt gelegentlich eines Streites über die Gerichtsbarkeit auf der Straße (Loffum gegen Schlüsselburg) im Jahre 1594 die „herstrasse zwischen der Klaws Maßberg und dem Schlüsselburgischen gericht“, danach lag die Klus zur Seite nach Osten und nahm der Weg die Richtung über Hühnerberg

1286 Valhusen, 1292 Valehusen) als „Bahljen im Loh“ bezeichnet, ebenso Gorspen (1281 Gorbrachtossen, 1286 Gothbrechtessen, 1292 Godbrechtessen). Also der ganze Strich hieß Lo. Nun ist schon oft darauf hingewiesen, daß man diesen Bezirk als denjenigen anzusprechen hat, welcher als Marklo erwähnt wird, und wo die jährliche Berathung der Abgesandten des Sachsenvolkes stattfand <sup>a)</sup>. Nehmen wir die Lage mitten in Sachsen,

a) Statuto quoque tempore anni semel ex singulis pagis atque ex iisdem ordinibus tripartitis singillatim viri duodecim electi et in unum collecti in media Saxonia secus flumen Wiseram et locum Marklo nuncupatum exercebant generale concilium . . . (Vita Lebuini in Mon. Germ. SS. II 361 f.)

Güter in Dortissen (!), quae nostra fuerunt hereditas; von ihnen spricht auch 1225 der Bischof Conradus von Minden als bona in Ochtersen cum omnibus attinentiis eodem jure, quo dux Henricus antea possessa obtulit etc. Dieses Ochtirsen lag in der Triller Mark auf der Stelle des heutigen „im Örtler Felde“ bei Wietersheim, südöstlich davon. Von diesem letzteren Orte heißt der Raynarus de Whiteresen, welcher 1323 die jurisdictionem que Ghorichte dicitur über die parochia Vrilede coram domino duce Saxonie an Th. und J. de uffelen (bei Blotho) mit Rückkaufsrecht verkauft; wiedereingelöst wird sie von neuem 1328 von Reinardus de Witersem an den Edelvogt Wedefind de monte verkauft: vendit gograviatum suum in Vrilde, und dann überträgt das Obereigenthum der Herzog Erich von Sachsen, dem sie aufgelassen war, in einer anderen Urkunde an Wedefind. Oben habe ich schon aus dem Jahre 1254 eine Urkunde angeführt, in welcher jus in Marchia ville Vrilethe, quod dicitur Echtwert auf die curia Schapewelde übertragen wird. Es gehört vorher zu einem domus in villa Pepingehusen; Verkäufer ist Richardus Gogravius dictus